

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Abdruckpreis vierteljährlich Mk. 2.40 einschließlich des Anz. Unterhaltungsblattes in der Geschäftsstelle, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten. — Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag.

Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger ungewöhnlicher Ereignisse des Betriebes der Zeitung, der verschiedenen oder der Druckereibetriebe — hat der Eigentümer seinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Abdruckpreises.

Verl.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstützengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Soja, Unterstützengrün, Wildenthal usw.

Verantwortl. Schriftleiter, Drucker und Verleger: Emil Hanneböhln in Eibenstock.

Anzeigenpreis: die nichtpaltige Seite 20 Pfg. Im Anzeigenteil die Seite 10 Pfg. Im amtlichen Teile die gepaltene Seite 50 Pfg. Annahme der Anzeigen bis spätestens vormittags 10 Uhr, für größere Tage vorher. Eine Gewähr für die Aufnahme der Anzeigen am nächsten oder am vorgeschriebenen Tage sowie an bestimmter Stelle wird nicht gegeben, ebensowenig für die Richtigkeit der durch Fernsprecher abgegebenen Anzeigen.

Fernsprecher Nr. 110.

Nr. 227.

Sonnabend, den 28. September

1918.

Brot- und Mehration.

Unter Aufhebung der Bekanntmachung des Bezirksverbandes der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg vom 15. August 1918 — Erg. Volksfreund Nr. 192 vom 18. August 1918 — wird folgendes bestimmt.

I.

Es haben zu erhalten:

- a) Kinder unter 1 Jahre wie bisher 1 Vollmarke über wöchentlich 1 Pfund Brot oder 300 g Mehl,
- b) Kinder im Alter von 1 bis zu 6 Jahren wie bisher 3 Vollmarken über insgesamt wöchentlich 3 Pfund Brot oder 900 g Mehl,
- c) alle übrigen Personen statt bisher Marken über insgesamt wöchentlich 1900 g Brot oder 1140 g Mehl
- d) 4 Vollmarken über insgesamt wöchentlich 4 Pfund Brot oder 1200 g Mehl,
- e) Schwerarbeiter, schwangere Frauen während der letzten 4 Monate ihrer Schwangerschaft und stillende Mütter einen Zuschlag von wöchentlich 1 Vollmarke über 1 Pfund Brot oder 300 g Mehl, sodas sie Anspruch haben auf wöchentlich 5 Vollmarken über insgesamt 5 Pfund Brot oder 1500 g Mehl,
- f) die Schwerstarbeiter zu der Schwerarbeiterzulage einen weiteren Zuschlag von wöchentlich höchstens 2 Vollmarken, sodas sie vorbehaltlich einer anderweitigen durch die Betriebsleitung und den Arbeiterausschuß des betreffenden Betriebs festgesetzten Regelung Anspruch haben auf höchstens wöchentlich 7 Vollmarken über insgesamt 7 Pfund Brot oder 2100 g Mehl,
- g) jugendliche Personen im Alter von 12 bis einschl. 17 Jahren — dasern sie nicht schon den Schwerarbeiterzuschlag erhalten — zu der unter c festgesetzten Menge einen Zuschlag von wöchentlich 1 Vollmarke über 1 Pfund Brot oder 300 g Mehl, sodas sie Anspruch haben auf wöchentlich 5 Vollmarken über insgesamt 5 Pfund Brot oder 1500 g Mehl.

II.

Die Brotmarken werden, mit Ausnahme der Brotmarken für den Schwerstarbeiterzuschlag, durch die Ortsbehörden ausgegeben.

Die Brotmarken für den Schwerstarbeiterzuschlag werden vom Bezirksverband Schwarzenberg denjenigen Arbeitgebern ausgehändigt, für deren Betriebe von der hierfür gebildeten Kommission Schwerstarbeiter anerkannt sind.

III.

Um den Bezug der erhöhten Ration in der laufenden Brotmarkenperiode (22. September bis 19. Oktober) zu ermöglichen, wird bestimmt:

1.

- Die auf die Zeit vom 29. September bis 7. Oktober 1918 gültigen Vollmarken E, " " " " 5. Oktober bis 14. " " " " F, und die auf die Zeit vom 12. Oktober bis 21. Oktober 1918 gültigen Vollmarken G, die nur über 400 g Schwarzbrot oder 300 g Weißbrot oder 240 g Mehl lauten, (d. h. die rechten unteren Vollmarken eines Markenblattes) berechtigen zum Bezuge von 500 g Schwarzbrot (statt 400 g), oder 375 g Weißbrot (statt 300 g), oder 300 g Mehl (statt 240 g).

Den unter II genannten jugendlichen Personen ist von den Ortsbehörden auf die letzten zwei Wochen der laufenden Brotmarkenperiode, d. h. vom 16. bis 19. Oktober 1918, noch 1 Vollmarke über 1 Pfund Brot oder 300 g Mehl als Zuschlag auszuwändigen.

Schwarzenberg, den 26. September 1918.
Der Bezirksverband der Königl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.
Dr. Wimmer.

Städtischer Fleischverkauf.

Sonnabend, den 28. d. Mts., verkaufen die Fleischer der zweiten Gruppe.

Kopfmenge 150 g.

Uriauber erhalten Fleisch bei Seidrich.

Verkaufsordnung:

H-M in der Zeit von 8-10 Uhr vorm.,
A-G " " " " 10-12 " "
R u. S " " " " 1-3 " nachm.,
N-Q u. T-Z " " " " 3-5 " "

Eibenstock, am 27. September 1918.

Der Stadtrat.

Verkauf von Wildfleisch

Sonnabend, den 27. d. Mts., vormittags von 8-11 Uhr bei Fleischermeister Reichenbach. Beliefert werden die Wildarten Nr. 342 bis 240.

Eibenstock, den 27. September 1918.

Der Stadtrat.

Verkauf von Karotten und Tomaten

in den Grünwarengeschäften hier.

Es werden auf den Kopf der Bevölkerung abgegeben:

400 g Tomaten zu 88 Pfg. auf Marke E 3 des Ausweisheftes,
4 Pfund Karotten, das Pfund zu 16 Pfg., auf Marke D 3 des Ausweisheftes.

Der markenpflichtige Verkauf währt bis Montag, den 30. d. Mts., nachmittags 4 Uhr. Etwa übrigbleibende Ware kann dann markenfrei abgegeben werden.

Eibenstock, den 27. September 1918.

Der Stadtrat.

Stadtgirokasse Eibenstock.

Zur Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs werden ab 1. Oktober 1918 alle Giroguthaben bei täglicher Verfügung mit 3 1/2 % verzinst.

Die Benutzung der Girokasse wird unter Hinweis auf diesen erheblichen Vorteil und auf die im vaterländischen Interesse dringend gebotene Förderung des bargeldlosen Verkehrs allen Geschäftsleuten, Landwirten, Handwerkern, Beamten und Angestellten angelegentlich empfohlen.

Eröffnung eines Kontos kann mittelst des vorgeschriebenen Vordruckes bei unserer Girokasse beantragt werden und setzt eine Stammeinlage von 10 M. voraus.

Nähere Auskunft wird in unserer Sparkasse, wo die Geschäfte der Girokasse geführt werden, gern erteilt; dieselbst können auch die auf den Giroverkehr bezüglichen Vordrucke entgegengenommen werden.

Eibenstock, den 25. September 1918.

Der Stadtrat.

Hesse.

Vom Weltkrieg.

Neue französisch-amerikanische Durchbruchversuche.

Waffenstillstandsangebot des bulgarischen Ministerpräsidenten.

Die Franzosen haben im Verein mit den Amerikanern erneut mit starken Kräften unsere Linien angegriffen. Ueber das bisherige Ergebnis meldet der gestrige Abendbericht:

(Antisch.) Berlin, 26. September, abends.

In der Champagne und zwischen den Argonnen und der Maas haben auf breiter Front französisch-amerikanische Angriffe nach eifriger Feuer vorbereitung begonnen. Der Durchbruch des Feindes ist vereitelt. Der Kampf um unsere Stellungen dauert an.

Ferner wird von der Westfront berichtet:

Genf, 26. September. Die schweren britischen Verluste im Hügelgelände nächst dem Kanal von St. Quentin erklären Pariser Sonderberichte durch die Festigkeit der von Belgien unternommenen nächtlichen deutschen Gegenangriffe. Hervorgehoben wird auch die Fähigkeit der deutschen Verteidigung des sog. Biersacks bei Tephyl.

Genf, 26. September. Aus Verhins Hauptquartier liegen Meldungen amerikanischer Flieger vor, wonach bei den jüngsten Kämpfen höchst beach-

tenwerte technische Neuerungen an deutschen Flugzeugen wahrgenommen wurden. U. a. eine, die den Fliegern verblüffend rasche Rettung aus angeschossenen Apparaten (mittels besonderer Fallschirme) ermöglichte.

Der österreichisch-ungarische Generalstab meldet:

Wien, 26. September. Antisch wird verlautbart:

Keine größeren Kampfhandlungen zu melden.

Der Chef des Generalstabes.

Eine befreundete Meldung ist aus Bulgarien

zu uns gelangt:

Berlin, 26. September. Es liegen Nachrichten vor, wonach von dem bulgarischen Ministerpräsidenten Malsinow an den Führer der gegen Bulgarien operierenden Entente-Truppe das Angebot eines Waffenstillstandes gerichtet worden sei. Wie gemeldet wird, ist Herr Malsinow mit diesem Angebot auf eigene Hand, ohne Zustimmung des Königs, des Parlaments und der bulgarischen Regierung vorgegangen. In dem buidestruenzen Kreise Bulgariens hat dieses Vorgehen Malsinows große Erregung hervorgerufen. Militärische Maßnahmen zur kraftvollen Unterstützung der bulgarischen Front sind im Gange. Eine Gegenbewegung gegen den Ministerpräsidenten Malsinow macht sich, nach den letzten Nachrichten aus Sofia zu urteilen, bereits geltend.

Ueber die Kämpfe in Palästina liest wieder eine Meldung von englischer Seite vor; sie lautet:

Englischer Heeresbericht vom 25. September. (Verspätet.) Palästina-Front: Oestlich vom Jordan nähern sich unsere Truppen Amman, in Verfolgung des Feindes, welcher sich in dieser Richtung zurückzieht. Nördlich von dieser Station wurden durch arabische Streitkräfte bedeutende Zerstörungen an der Eisenbahn ausgeführt. Andere arabische Streitkräfte bedrängen den Feind, der sich nördlich von Maan zurückzieht. Die Gesamtzahl der Gefangenen hat sich auf über 40 000 erhöht, nicht weniger als 200 Geschütze wurden erbeutet.

Das sozialdemokratische Ultimatum an die Regierung.

In dem Augenblicke, wo nicht nur an der Hauptfront in Frankreich, sondern auch an den Nebenfronten in Mazedonien und Palästina die ernstesten Entscheidungen bevorstehen, hat die Sozialdemokratie den inneren Kampf so zugespitzt, daß die Regierung jetzt vor der Frage steht: biegen oder brechen. An Stelle der Staatsstreichs in Etappen, mit denen die äußere Linke bisher unter Ausnutzung der Lage des Vaterlandes ihre Expansionspolitik betrieb, um die alleinige Herrschaft in Deutschland zu erlangen, ist jetzt ein Ultimatum an die Regierung und die anderen „Wahrheitsparteien“ getreten, das mit einem Schlag alles erreichen will. Die Sozialdemokratie fordert u. a.: Uneingeschränktes Votum für